

Kreistag für 3. Stockwerk an BBS-Erweiterungsba

10 statt 6 Unterrichtsräume werden dadurch ermöglicht – Kosten für Kompetenzzentrum an BBS I steigen auf 11 Millionen

Daniela König

Gifhorn. Das geplante Kompetenzzentrum Pflege und Sozialpädagogik an der Berufsbildenden Schule I in Gifhorn wird deutlich teurer. Der Grund: Der Erweiterungsbau soll nun ein drittes Stockwerk bekommen, um Platz für vier zusätzliche Allgemeine Unterrichtsräume, mehrere Studios und einen Selbstlernraum zu schaffen. Den Plänen für den Bau, der damit nun rund 11 statt 7,5 Millionen Euro kosten wird, stimmte der Kreistag am Mittwoch in seiner Sitzung einstimmig zu.

Zum Hintergrund: Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie hatte im ersten Schritt Kosten in Höhe von 5,2 Millionen Euro beziffert. Aufgrund von enormen Preissteigerungen, die sich infolge des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie ergeben, Brandschutzanforderungen und einer geänderten Planung mit 40 Quadratmetern mehr Fläche musste die Kalkulation in der tiefergehenden Planung auf 7,5 Millionen nach oben korrigiert werden. Damals hatte sich der Kreis aber auf einen zweigeschossigen Bau fokussiert.

Jetzt soll ein weiteres Geschoss her. Die Kreisverwaltung begründet dies mit steigenden Schülerzahlen an der BBS I, weshalb früher oder später mehr Platz benötigt wird. Und genau zu diesem Punkt entfachte die CDU eine Diskussion. Die Fraktion wollte ursprünglich in ihrem eingereichten Änderungsantrag prüfen lassen, ob der Standort Alter Postweg den Erweiterungsbau überhaupt hergibt oder ein Außenstandort der BBS I eingerichtet werden könnte – beispielsweise in der Oberschule Weyhausen. Weil die CDU aber laut den Ausführungen Herbert Piepers am Rednerpult inzwischen zeitlich von der Verwaltung erfahren habe, dass die Schlierzahlen eher rückläufig beziehungsweise konstant seien, zog sie den Antrag wieder zurück – und reagierte verärgert, als Landrat Tobias Heilmann am Mittwoch nun doch von steigenden Zahlen sprach.

Was ist nun Fakt? Kreisrätin Ute Spieler klärte auf: Beides stimmt. Insgesamt seien die Schlierzahlen nahezu gleichbleibend beziehungsweise leicht sinkend. Rückläufige Entwicklungen gebe es im fachgym-



Die Berufsbildenden Schulen I in Gifhorn werden für rund 11 Millionen Euro einen Erweiterungsbau für ein Kompetenzzentrum Pflege und Sozialpädagogik erhalten. Das dritte Stockwerk wurde jetzt im Kreistag einhellig abgebillt.

nasialen Zweig, was Spieler darauf zurückführt, dass viele Schlier eher das Angebot der IGS wahrnehmen. In den Bereichen Sozialpädagogik und Pflege – jene Themengebiete, für die ein Kompetenzzentrum errichtet werden soll – gebe es hingegen deutlichen Zuwachs. Durch sinkende Zahlen auf der einen und steigende Zahlen auf der andere Seite gleichen sich also beide Bereiche aus, erläuterte Spieler.

Durch 3. Stock kann auf Außenstelle verzichtet werden

Der größer dimensionierte Erweiterungsbau durch Aufstockung eines dritten Stockwerks sei auch deshalb notwendig, um später auf die derzeit genutzte BBS-I-Außenstelle an der Konrad-Adenauer-Straße zu verzichten. Ist das Kompetenzzentrum am Alten Postweg fertig und die Förderschule Geistige Entwicklung nach Meinersen in den Neubau umgezogen, ist das Gebäude an der Konrad-Adenauer-Straße wieder



Die Schlierzahlen im Bereich Pflege und Sozialpädagogik an der BBS I steigen. Gleichzeitig sinken die Zahlen im fachgymnasialen Bereich.

Ute Spieler, Gifhorns Kreisrätin

frei für eine anderweitige schulische Nutzung. Denn weil schon jetzt im Stadtgebiet wachsende Zahlen in den Grundschulen erkennbar sind, braucht es früher oder später Platz

im Sek-I-Bereich an weiterführenden Schulen. Der könnte hier entstehen, wenn das Gebäude spätestens 2025/26 wieder leer steht. Und Landrat Tobias Heilmann warb für aus praktischen Gründen dafür, die dreigeschossige Variante jetzt und nicht später anzugehen, wenn die Baustelle schon einmal da sei und der Schulbetrieb nur einmal eingeschränkt werden müsse.

Karin Wachendorf (SPD) erinnerte daran, dass eine Unterbringung in Containern auf „Dauer nicht in Ordnung“ sei, länger als zehn Jahre sei es nicht machbar. Mit Blick auf die schon jetzt fehlenden Parkmöglichkeiten im Alten Postweg und den geplanten Neubau einer Hauptschule in der Nähe sagte Stefan Marzischewski-Drewes (AfD): „Ich bin gespannt auf den Vertehr! Über weitere Parkplätze wurde hier noch gar nicht gesprochen.“ Tim Stein (SPD) warb für den Komplex, der einen „enormen Mehrwert“ bringe und den Vorteil

habe, dass durch den Bau des Kompetenzzentrums ein Teil des Altbaus mitsaniert werde. Herbert Pieper (CDU) hielt Lüftungsanlage, Dreifachverglasung, Zisterne & Co. bei geplanten Kosten von über 800.000 Euro für keine echten Nachhaltigkeitsmaßnahmen, sondern sollten selbstverständlich sein. Genau das sei aber bisher kein Standard gewesen, weshalb es jetzt nachgeholt werden müsse, kontierte Pesi Daver (Grüne).

Abgeschmettert wurden die Anträge der AfD auf einen Energiekostenzuschuss von 10.000 Euro bis zum Ende des Jahres an die Gifhorner Tafel und den Erhalt der Förderschule Lernen über das Jahr 2028 hinaus. Bei letzterem stießen sich einige Politiker unter anderem an der Wortwahl „Radikalinklusion“. Philipp Raulfs (SPD) belegte den Rückgang der Schulen in Niedersachsen mit Zahlen und machte deutlich: „Wir können uns dieses Doppelsystem nicht länger leisten!“